



Rabenballade

Em D Em
Auf einem Baum drei Raben stolz,
Em D Em
Oh weh, oh weh, oh Leid, oh weh!
G D
Auf einem Baum drei Raben stolz,
Em D
Sie war'n so schwarz wie Ebenholz,
Em D Em
Sie war'n so schwarz wie Ebenholz.

Der eine sprach: „Gefährte mein,
Wo soll die nächste Mahlzeit sein?“
In jenem Grund, auf grünem Feld
Ruht unter seinem Schild ein Held,
Ruht unter seinem Schild ein Held.

Seine Hunde liegen auch nicht fern,
Sie halten Wacht bei ihrem Herrn,
Seine Falken kreisen auf den Bahnen,
Kein Vogel wagt es ihnen zu nahen,
Kein Vogel wagt es ihnen zu nahen.

Da kommt zu ihm ein zartes Reh:
„Ach, daß ich meinen Liebsten seh'!“
Sie hebt sein Haupt von Blut so rot,
Der Liebste, den sie küßt war tot,
Der Liebste, den sie küßt war tot.

Sie gräbt sein Grab bei Morgenrot,
Am Abend war sie selber tot,
Ach, großer Gott, uns allen gib,
Solch' Falken, solche Hund', solch' Lieb',
Solch' Falken, solche Hund', solch' Lieb'!